

Inhalt

Die Sympathie als Gegenpol der Aggression 13

Erster Teil • Experimente der Natur mit Mann und Frau 19

1. Jungfern zeugen Kinder 21

Urformen der Fortpflanzung

Versuche, ohne verschiedene Geschlechter auszukommen – Geschlechtlichkeit ohne Geschlechter – Versuche, ohne Männchen auszukommen – Männer kriegen Kinder – Verschiedene Spielarten von Mann und Frau werden ausprobiert – Eva war vor Adam da – Wozu sind Männer überhaupt gut?

2. Männchen und Weibchen in einer Person 42

Die Erschaffung des Männchens

Geschlechtsumwandlung in Sekunden – Der Mann, eine Weiterentwicklung des Weibes? – Zwei Männertypen treten auf: umgewandelte Weibchen und »richtige« Männchen – Die Erschaffung des Männchens – Der Mann macht sich zum Herrscher über das Weib – Geschlechtsverzauberung durch die Liebe... und durch Übervölkerung

Zweiter Teil • Signale der Sympathie und der Abneigung 51

3. Die Liebe auf den ersten Blick 53

Der Bindetrieb wird entdeckt

Menschentypen, die sich unwillkürlich sympathisch sind – Haßliebe und Eifersucht – Die Wurzeln der Sympathiebindung in der Natur: Tiere, die Männchen und Weibchen nicht unterscheiden können – Erkennen des Partners an einem Symbol – Ehescheidung nach Verändern des Symbols – Von der Symbolik zur Sympathie – Signale der Zu- und Abneigung – Der Charme – »Der erste Eindruck ist der beste« – Die Quelle von Fehldeutungen

4. Falsch programmiertes Verhalten 81

Attrappen lösen Fehlhandlungen aus

Hereinfallen auf Sympathie- und Feindattrappen – Fehlgeleitete Instinkte – Kontrolltests der Natur – Forderungen an wirkliche Menschenkenntnis – Feindbilder, Feindattrappen und Angstmacher – Hassen und Hassenlernen – Verstrickung von Trieb und Vernunft – Wann handeln kluge Menschen dumm?

Dritter Teil · Mächte wider die Vernunft 95

5. Perversion der Gefühle und Gehirnwäsche 97

Der bedingte Reflex

Ein Wecker zwingt zum Einschlafen – Roboterhafte Verhaltensweisen – Umprogrammieren des Verhaltens – Gehirnwäsche ist Seelenmord – Stromstöße verwandeln Liebe in Ekel – Die Rattenfängertricks der Werbung – Selbstmörderischer Massenwahn – Erzeugen von seelischen Konflikten – Die Perversion der Gefühle und der Mißbrauch der Verhaltensforschung

6. Der Trieb als Motor des Verhaltens 107

Was ist ein Instinkt?

Die Instinktkette des Beutemachens – Reflex und Instinkt – Triebverödung und Triebtraining – Instinkt und Gefühl – Zerstörung des Gefühlslebens – Die geistige Hülle des Instinkt-Skeletts – Wille, Anstand und Moral – Sind Instinkte niedrig? – Das Göttliche und das Dämonische – Das Böse und die Sünde

Vierter Teil · Schwierigkeiten der Annäherung 123

7. Vom Kannibalismus zur Liebe 125

Das Überwinden der Aggression

Mord während der Hochzeit – Sie kennen nur die Vergewaltigung – Von der Mordhemmung zur Zuneigung – Die Entstehung des Liebesspiels aus Aggression und Sympathie – Umgehen der Aggression durch Befruchtung ohne Körperberührung – Die Liebe gilt nur dem Samenpaket – Versuche zur Annäherung von Weibchen und Männchen – Die Person des Partners wird wichtig

8. Sie wissen nicht, ob sie Männchen oder Weibchen sind 150

Unklarheit über die eigene sexuelle Rolle

Eine Paarung reicht für achthundert Kinder – Väter prügeln Klarheit in ihre Söhne hinein – Weibchen, die vor der Paarung besiegt werden müssen – Das Problem der Homosexualität – Weibliche Männchen leben in Vielmännerei – Die Aggressivität bestimmt die Form der Ehe – Wo Kinderpflege Männersache ist – Das Unergründliche in der Seele einer Frau

Fünfter Teil · Wie erobert man ein Weibchen? 165

9. Die Harmonie-Gesetze der Liebe 167

Partner synchronisieren ihre Gefühle

Liebespiele harmonisieren die Partner – Weibchen unter sich verzögern die Reife – Harmonie im Harem und bei Schlangen überflüssig – Balztänze und Treue-Substanzen – Anreiz durch Zufügen von Schmerz – Ursprung des Sadismus – Berührungsbals und erogene Zonen – Schamgefühl – Gleichklang der Gefühle im Rhythmus der Zeit – Einfluß des Wetters auf die Liebesbereitschaft

10. Regeln der Brautwerbung 188

Vom Duell zur Balz

Vom Zweikampf zur Liebkosung – Entstehung des Tanzes aus Aggression plus Sympathie – Kampfatmosphäre und Erträglichkeitsgrad einer Ehe – Hörigkeit und Haßliebe – Drohbals, Aggressionshemmung und Fluchtverhindern – Der Bräutigam muß Besitz vorweisen – »Ich kann Nest bauen« – Sexuelsymbole schrecken die Braut ab – Exhibitionismus

11. Geschenke begründen die Freundschaft 207

Das Balzfüttern

Bestechungsgaben bei der Brautwerbung – Vom Futtergönnen zum Balzfüttern – Betteln um Liebe – Leckerbissen schlichten Ehekrach – Betrugsgeschenke und Witzpakete – Futtersymbole zur Sympathieprobe – Käufliche Liebe bei Tieren – Wenn das Brautfüttern zur Schwerarbeit ausartet – Aus Füttern ohne Futter wird das Schnäbeln

12. Verlobungsmarkt und Massenhochzeit 222

Die Gemeinschaftsbals

Nächtlicher Paarungstanz der Zehntausend – Begehen Tiere Selbstmord, und gibt es einen Todestrieb? – Massenhochzeit in Zeitnot – Verlobung im Parademarsch, aber kein Gruppensex – Versammlungsort für Ledige – Nur wer die Anstandsregeln beherrscht, hat bei Weibchen Chancen

Sechster Teil · Die Ehe-Unfähigen 229

13. Ohne Machtgefühl kein Sex 231

Das Herrensitz-Verhalten

Klassenkampf in der Steppe: Nur Landeigentümer können sich paaren – Das »Rindvieh-System« – Habenichtse sind seelisch kastriert – Ein Stundenharem der Junggesellen – Sex ohne Sympathie macht eheunfähig – Balance zwischen Angst und Aggression bestimmt das Verhalten – Das Prinzip des »lieben Feindes« – Die Anziehungs-Abstoßungs-Bindung

14. Schönheit macht Männer eheuntauglich 243

Das Arena-Verhalten

Nur die Unscheinbaren leben in Dauer-Einehe – Erster Schmuck bedeutet Ehe auf Distanz – Damenwahl in der Arena der vierhundert Bräutigame – Eine Paarbindung, die nur zwei Sekunden dauert – Lebensgefährliche Schönheit, eine Sackgasse der Evolution? – Paradies- und Liebeslaubenvögel – Künstlicher Schmuck und die Rückkehr zu Schlichtheit und Einehe

15. Ein Hofstaat mit Balzgehilfen 262

Das Truthahn-System

Die Diktatur des Truthahns verbietet die Einehe – Kampf in der Jugend entscheidet über sozialen und sexuellen Status im Alter – Die Verschwörung der Bruderschaften – Eine Gewaltbalz unter Zeitdruck – Gute Ernährung begünstigt Vielweiberei – Auch Landschaft und Klima formen den Typ sozial-sexueller Gemeinschaften

16. Das qualvolle Leben eines Paschas 270

Der Harem

Der Weibchenraub der Haremsherrscher – Abgeschlafte Paschas werden abgesetzt – Vom Harem zur Sexualkommune – Weibchen als Privateigentum des Männchens – Der Pascha und sein Stellvertreter – Männchen, die unfähig sind, ein Weibchen an sich zu fesseln – Faktoren, die den Typ der Gesellschaft formen: ererbte Anlage, Erziehung und Umwelt

Siebter Teil · Formen der Ehe 287

17. Verheiratete, die sich nicht kennen 289

Die Orts-Ehe

Tiere, die durch Bindung an einen Ort aggressiv und paarungsbereit werden – Angriffshemmung gegen den Geschlechtspartner als Grundlage der Orts-Ehe – Der Storch ist nur mit dem Nest verheiratet – Die Geburt des Individuums aus der Fähigkeit zum persönlichen Erkennen – Von der Orts-Ehe zur Einehe: Zur Bindung an den Ort tritt die persönliche Bindung

18. Nur Angriffslustige halten zusammen 298

Die Saison-Ehe

Kinderpflege schweißt das Elternpaar zusammen – Kinder sind nicht der einzige Grund, daß Eltern eine Ehe führen – Zweisamkeit für wenige Minuten oder für mehrere Monate – Ortstreue vereint die Eheleute des Vorjahres – Je friedvoller, desto gleichgültiger gegen die Person des Partners – Was ist Treue? – Von der Saison- zur Dauer-Ehe

19. Ist die Treue nur ein leerer Wahn? 315

Die Dauer-Einehe

Partner, die zusammenwachsen – Sie können nicht ohne einander leben – Der Treuester der Unzertrennlichen – Bindungstrieb als Basis der Treue – Dauer-Ehe mit Seitensprüngen – Wechselwirkung von Sympathie und Sexualität – Ehe auf Probe – Auch bei Tieren gibt es die »Vernunft-ehe« – Das Gesetz über die Stärke der Ehebindung

20. Vom Tier zum Menschen 334

Die Einehe als kulturelle Leistung

Pavian: Harem und Kommune – Rotgesichtsmakak: Patriarchat und Matriarchat – Gibbon: Strenge Einehe verhindert höheren Sozialverband – Schimpanse: erschreckende Sexual-Anarchie – Mensch: Zusammentreffen gezügelter Aggression mit starker Sympathiefähigkeit ermöglicht die Einehe als kulturelle Leistung

21. Können Geschwister heiraten 345

Die Prägung des Partnerbildes

Verlobung unter Geschwistern – Trainieren des Eheverhaltens – Zweite Verlobung zum Testen des Partners – Doppelt verlobt, aber nur einmal verheiratet – Untersuchungen im Kibbuz: Der Mensch hat als Kind eine sensible Periode zum Prägen der geschwisterlichen Ehe-Abneigung

22. Ehebruch und Scheidung 352

Hat die Einehe Vorteile?

Ständige Versuche, dem Mann die Frau auszuspannen – Das Treue-Ideal wird nicht immer realisiert – Ein Schönheitsfehler gilt als Scheidungsgrund, Impotenz nicht – Die unharmonische Ehe bleibt kinderlos – Der Sinn der Sympathiebindung – Eine epochemachende Großtat naturwissenschaftlicher Forschung: die Entdeckung des Bindetriebes

Register 361